Stadt Oberhausen	**19.12.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende:
Herr Hans Jürgen Nagels (CDU-Fraktion)
Herr Jürgen Grefermann (SPD-Fraktion)
Frau Angelika Jäntsch (SPD-Fraktion)
Herr Klaus Kösling (SPD-Fraktion)
Herr Hermann-Josef Schepers (CDU-Fraktion)
Frau Ursula Wingens (SPD- Fraktion)
Herr Alfred Röder (SPD-Fraktion, in Vertretung für Frau Kösling)
Herr Detlef Weirich (CDU, Bürgermitglied)
Herr Heiko Hoffmann (Die Grünen, Bürgermitglied)
Herr Thomas Haller (Die Linke.Liste, Bürgermitglied)
Frau Liane Herfs (FDP-Fraktion, in Vertretung für Frau Schröckert)
Herr Alexandros Christoudas (Integrationsrat)
Herr Jörn Derißen (BSV Oberhausen)
Herr Holger Eichstaedt (Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz)
Frau Iris Erkens (Integ)
Frau Houda Feketic (DRK)
Frau Karin Fierlings (Gehörlosenvereinigung „Einigkeit“)
Herr Paul Grünewald (Caritasverband Oberhausen)
Herr Peter Jötten (DPWV)
Herr Dr. Jürgen Kossowski (DGM)
Herr Rainer Lettkamp (Lebenshilfe Oberhausen)
Herr Burchard Petras (Malteser Hilfsdienst)
Herr Leo Pyta-Greca (Lebenshilferat)
Frau Antje Schwarz (Mitglied im BSVN)
Herr Herbert Todten (BSG Oberhausen Sterkrade)
Herr Josef Wörmann (Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Alsbachtal)

Gäste:
Frau Heike Hansen (Die Linke Liste)
Frau Stephanie Franken (Wohnen im Pott)
Herr Markus Alexander (Wohnen im Pott)
Dominic Grimm (Wohnen im Pott)
Malina Zelezny (Wohnen im Pott)

Abwesende:
Herr Oberbürgermeister Wehling – entschuldigt
Frau Karin Henn (Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.) –entschuldigt
Frau Marion Spee (Hephata) – entschuldigt
Herr Sebastian Tinnefeld (Aktion Friedensdorf) – entschuldigt
Herr Friedrich Vahle (TUS Alstaden) – entschuldigt

Verwaltung:
Herr Jürgen Schmidt (Personaldezernent)
Herr Andreas Stahl (Bereich 0-4)
Frau Eva Eichstaedt (Bereich 3-4-40)
Herr Turra-Ebeling (FB 3-4-10)
Herr Jürgen Jäschke (FB 3-2-20)

Stadt Oberhausen	**19.12.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1 Aktuelle Stunde

- Bericht aus der Projektgruppe Inklusion
- Bericht vom Fachtag "Inklusion in Oberhausen - Wege gestalten"
- Neue Broschüren: "In Oberhausen kann ich dabei sein - Tipps und Hinweise für die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen" und "Gewalt gegen Frauen und Mädchen - Schutz in Oberhausen"
- Neuer Internetauftritt www. oberhausen.de
- "Woche der Inklusion" rund um den 5. Mai

(Berichterstattung: Herr Nagels, Herr Stahl, Frau Kogler)

2 Haushaltssanierungsplan 2014 ff.
(Berichterstattung angefragt)
Vorlage: B/15/3043-01

3 Zugänge zum Kastell Holten / Büro für Chancengleichheit

(Berichterstattung angefragt)

4 Bestandsaufnahme NRW - Begehungen Technisches Rathaus und Rathaus Oberhausen

(Berichtersttattung angefragt)

5 "Wohnen im Pott - Inklusiv zuhause sein in Oberhausen"

(Berichterstattung: Markus Alexander, Stephanie Franken, Leo Pyta-Greca, Dominic Grimm, Sevda Tahtaci, Ralf Thater, Malina Zelezny)

6 Neue Arbeitsgruppe für Leichte Sprache

(Berichterstattung: Frau Franken, Frau Kogler)

Stadt Oberhausen	**19.12.2013 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen **Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen**		

Der Vorsitzende Herr Nagels eröffnet um 15.00 Uhr die 16. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und begrüßt die Anwesenden.

Herr Kösling merkt an, dass zumindest alle Vertreterinnen und Vertreter der SPD-Fraktion die Unterlagen für die Sitzung nicht vollständig erhalten haben. Lediglich ein Anschreiben sei zugesendet worden.
Es werde eine ordentliche Zustellung erwartet.
Herr Nagels erklärt, dass ihm dies unverständlich sei, die Zustellung aber natürlich ordnungsgemäß stattzufinden habe.

Frau Kogler benennt absprachegemäß alle im Saal anwesenden Personen.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Aktuelle Stunde

- Bericht aus der Projektgruppe Inklusion
- Bericht vom Fachtag "Inklusion in Oberhausen - Wege gestalten"
- Neue Broschüren: "In Oberhausen kann ich dabei sein - Tipps und Hinweise für die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen" und "Gewalt gegen Frauen und Mädchen - Schutz in Oberhausen"
- Neuer Internetauftritt www. oberhausen.de
- "Woche der Inklusion" rund um den 5. Mai

(Berichterstattung: Herr Nagels, Herr Stahl, Frau Kogler)

- Bericht aus der Projektgruppe Inklusion

Herr Stahl berichtet, dass sich die Projektgruppe Inklusion in den letzten beiden Sitzungen fokussiert mit den Themen Gesundheit, Mobilität und Stadtentwicklung beschäftigt hat.
Die zuständige Dezernentin Frau Lauxen war hierbei an den Sitzungen aktiv beteiligt.
In der letzten Sitzung waren von der STOAG auch Frau Müller (Unternehmenskommunikation) und Frau Koppers-Messing (Betriebsleiterin) anwesend.

Mit der STOAG gab es einen Austausch über Stellflächen für Rollstühle und Rollatoren, Sensibilisierung der Fahrerinnen und Fahrer in Bezug auf unterschiedliche Behinderungsformen und kontrastreiche Anzeigetafeln (am Hauptbahnhof ist ein baldiger Austausch geplant).
Einhellig wurde der STOAG gegenüber auch geäußert, dass ein gleicher Standard auch bei Subunternehmen erwartet wird.

In Zusammenarbeit mit dem Dezernat von Frau Lauxen konnten bereits einige Maßnahmen angegangen werden.
So soll im Jahr 2014 die Checkliste „Barrierefreies Bauen" veröffentlicht werden und das Thema Inklusion sowie die Arbeit der Projektgruppe wird auf der Gesundheitskonferenz im Frühjahr 2014 vorgestellt werden.
Zwischen dem Bereich Verkehrsplanung sowie Herrn Vollweiter (BSVO) und Herrn Weirich (DMSG) gibt es bereits einen ersten Austausch bezüglich einer Querungshilfe, die neu gestaltet werden soll.

Diese Zusammenarbeit soll auch zukünftig stattfinden.

Alle bisher erarbeiteten möglichen Maßnahmen sowie die die Protokolle der Projektgruppe Inklusion sind im Internet unter www.oberhausen.de/inklusion zu finden.

In der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Chancengleichheit" wurden die Maßnahmen ebenfalls vorgestellt es wurde durch Herrn Oberbürgermeister Wehling um Rückmeldung der Aktivitäten der einzelnen Bereiche gebeten.

Es gibt zum Tagesordnungspunkt keine weiteren Rückfragen.

- Bericht vom Fachtag "Inklusion in Oberhausen - Wege gestalten"

Herr Stahl berichtet vom Fachtag.
Im Vormittagsbereich gab es mehrere Vorträge, unter anderem auch durch Herrn Killewald, den Beauftragten der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.
Am Nachmittag haben Workshops zu verschiedenen Themen stattgefunden.

Für den Fachtag wird es eine Dokumentation geben. Geplant ist, diese gemeinsam mit der Niederschrift für diese Beiratssitzung zu versenden.

Es gibt zum Tagesordnungspunkt keine weiteren Rückfragen.

- Neue Broschüren:
"In Oberhausen kann ich dabei sein - Tipps und Hinweise für die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen" und "Gewalt gegen Frauen und Mädchen - Schutz in Oberhausen"

Frau Kogler berichtet, dass die genannten Broschüren durch das Büro für Chancengleichheit entwickelt worden sind. Diese liegen während der Sitzung aus, weitere können gerne angefragt werden.

- Neuer Internetauftritt www.oberhausen.de

Herr Nagels berichtet, dass seit kurzem die neue Internetpräsenz der Stadtverwaltung online ist. Sehr positiv ist hier hervorzuheben, dass das Thema „Leben mit Behinderung" bereits auf der Startseite zu finden ist.
Frau Kogler ergänzt, dass durch den BSVO bereits die Rückmeldung gekommen ist, dass die Internetseite durch häufig wechselnde Bilder für Screenreader eine Überforderung darstellt. Sofern es weitere Barrieren gibt, können diese gerne mitgetielt werden. Die Hinweise werden dann an die Pressestelle übermittelt.

Herr Schmidt erklärt, dass man sich bemüht habe, eine größtmögliche Barrierearmut herzustellen.
So wurde beispielsweise auf einigen Seiten auch eine Vorlesefunktion eingerichtet.
Gewisse Elemente die eine Barriere darstellen, hätten sich leider nicht vermeiden lassen.
Natürlich werde daran weiter gearbeitet.

Man habe den Internetauftritt auch beispielsweise mit dem Auftritt eines Ministeriums verglichen und habe hier auch ganz gut abgeschnitten.

Herr Nagels hebt nochmals hervor, dass das Themenfeld Behinderung nun sehr präsent sei und nicht mehr umständlich gesucht werden müsse.

Herr Schmidt erklärt, dass hier das Büro für Chancengleichheit Anregungen gegeben habe und diesem Bereich daher ebenfalls die Anerkennung gebühre.
Dies wird von den Beiratsmitgliedern mit Beifall honoriert.

- "Woche der Inklusion" rund um den 5. Mai

Frau Kogler berichtet, dass im Jahr 2014 an keinem einzelnen Tag eine Aktion zum „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen" stattfinden soll. Vielmehr sollen unter dem Motto einer „Woche der Inklusion" möglichst viele unterschiedliche Aktionen stattfinden, die eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen.
Hierbei sollen auch Institutionen angesprochen werden, die nicht aus der Arbeit von und mit Menschen mit Behinderungen kommen.

Institutionen die sich beteiligen möchten, können sich gerne mit Frau Kogler in Verbindung setzen.

2. Haushaltssanierungsplan 2014 ff. (Berichterstattung angefragt) Vorlage: B/15/3043-01

Herr Schmidt berichtet, dass die Stadt Oberhausen verpflichtet ist, einen Haushaltssanierungsplan zu fertigen. Ziel ist der Ausgleich des Haushaltes.
Im Jahr 2013 hat die Verwaltung sich intensiv mit dem Haushaltssanierungsplan beschäftigt und Maßnahmen erarbeitet, die den Haushalt entlasten sollen.
So erfolgte beispielsweise eine Umstellung auf LED-Lampen und durch den Rat wurde u.a.die Erhöhung der Grundsteuer ab dem Jahr 2017 beschlossen.
Oberhausen hat nun 52 Millionen aus dem Stärkungspaket erhalten.

Die Gespräche für den folgenden Haushaltssanierungsplan stehen noch aus, werden aber zeitnah beginnen.

3. Zugänge zum Kastell Holten / Büro für Chancengleichheit

(Berichterstattung angefragt)

Herr Schmidt fragt nach, ob hiermit der Zugang vom Parkplatz zum Kastell gemeint ist.
Herr Kösling äußert, dass es bei dem Kastell Holten um die Erreichbarkeit gehe. Er erwarte aber insgesamt eine bessere Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderungen in beispielsweise die Parkpflegekonzepte und bitte Herrn Schmidt, dies in den Verwaltungsvorstand hineinzunehmen.

Herr Schmidt teilt mit, dass erarbeitet werden soll, inwiefern der Zugang im Rahmen der Landschaftspflege verändert werden kann.
Die Erarbeitung soll im Jahr 2014 stattfinden, der Vorschlag soll dem Beirat dann auch präsentiert werden.
Herr Nagels erklärt, dass die Einbeziehung, beispielsweise von Herrn Weirich und Herrn Vollweiter bereits in der Planungsphase stattfinden sollte.
Herr Schmidt äußert, dass dies auch genau so geschehen soll.

Herr Nagels erklärt, dass insbesondere der Zugang zum Büro für Chancengleichheit zu besprechen sei.
Bereits der Weg sei durch viele Löcher im Wege gefährlich. Aufgrund der Treppe sei der Zugang für Menschen mit schweren Gehbeeinträchtigungen nicht möglich.
Da das Büro für Chancengleichheit an sich doch ein Vorzeigeobjekt sei, sei eine Veränderung zwingend notwendig.

Herr Schmidt erklärt, dass es verschiedene Überlegungen gab, als das Büro für Chancengleichheit als Organisationseinheit gegründet worden ist.
Die Mitarbeiter sollten aufgrund der Aufgaben in einem Gebäude sitzen, dass auch am Wochenende und abends genutzt werden kann.
Man habe sich auch bereits mit den Kosten für einen Umbau beschäftigt. Diese betragen ca. 80.000 Euro für den Umbau (Rampe, Tür, behindertengerechte Toilette). Damit sei auch nur das Erdgeschoss zugänglich.
Der Oberbürgermeister habe aufgrund der hohen Kosten und anderer notwendiger Ausgaben einem Umbau daher nicht zustimmen können.
Herr Nagels fragt nach, warum das Büro für Chancengleichheit dann überhaupt erst in die Kulturvilla gesetzt worden sei.
Herr Schmidt äußert, dass man unter Zeitdruck gestanden habe. Man habe auch gedacht, dass es LVR-Mittel für einen Umbau geben würde. Diese könne man aber nicht erhalten, da kein Mitarbeiter und keine Mitarbeiterin des Büros für Chancengleichheit den barrierefreien Zugang benötigen.

Für den Bereich Bildung, Jugend und Soziales soll es neue Überlegungen geben, in die natürlich die neue Dezernentin Frau Münich einbezogen werden wird. Der Sitz des Büros für Chancengleichheit soll in diese Raumplanungsprojekte miteinbezogen werden.
Eine Veränderung werde nicht erst in einigen Jahren stattfinden.

Insgesamt sollte die barrierefreie Erreichbarkeit aller Räumlichkeiten der Verwaltung selbstverständlich sein.
Es sei klar, dass es sich hier um eine Mammutaufgabe handele. Dennoch sei es ein „NO GO“, dass das Vorzeigeobjekt Büro für Chancengleichheit, dass die Koordinierung der Projektgruppe Inklusion innehabe, nicht für alle zugänglich sei.
In der Prioritätenliste müsse dies wohl weit oben stehen und entsprechende Kosten im Haushalt berücksichtigt werden.

Herr Nagels äußert abschließend, dass man sich wohl einig sei, dass die Zugänglichkeit zum Büro für Chancengleichheit gewährleistet werden müsse. Die Problematik sei allen bekannt.

In Bezug auf die Barrierefreiheit in den Verwaltungsgebäuden müsse wohl auch eine Prioritätenliste erstellt werden.

4. Bestandsaufnahme NRW - Begehungen Technisches Rathaus und Rathaus Oberhausen

(Berichtersttattung angefragt)

Herr Nagels berichtet, dass an die OGM Hinweislisten zur Verbesserung der Barrierefreiheit in den beiden Gebäuden übermittelt worden sind.
Das Bert Brecht Haus wird Anfang 2014 begangen.
Notwendig sei sicherlich die Erstellung einer Gesamtkostenliste. Bei Neuplanungen sollte, wie bereits auch von Herrn Kösling geäußert, eine entsprechende Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderungen geschehen.
Herr Schmidt erklärt, dass hier sicherlich wie bei den Gesprächen mit der OGM bezüglich der Behindertentoiletten vorgegangen werden könne.
Ab Januar 2014 soll im Rahmen des strategischen Immobilienmanagements das Thema berücksichtigt und sensibel damit umgegangen werden.

Frau Kogler berichtet kurz, wie die Begehungen der Gebäude verlaufen sind und das das eigentlich Vorhaben der Bestandsaufnahme, die Bereitstellung der Daten zur Zugänglichkeit im Internet, nicht mehr weiter verfolgt wird.
Aufwand und Nutzen stehen hier in keinem Verhältnis.
Herr Nagels ergänzt, dass auch ein realistisches Ziel verfolgt werden müsse.

5. "Wohnen im Pott - Inklusiv zuhause sein in Oberhausen"

(Berichterstattung: Markus Alexander, Stephanie Franken, Leo Pyta-Greca, Dominic Grimm, Sevda Tahtaci, Ralf Thater, Malina Zelezny)

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden zusammen behandelt.

Frau Franken und Herr Pyta Greca stellen gemeinsam das Projekt „Wohnen im Pott - inklusive zuhause sein Oberhausen“ vor, dass durch die Aktion Mensch gefördert wird und das federführend durch die Lebenshilfe Oberhausen durchgeführt wird.
Frau Franken betont, dass die Lebenshilfe zwar federführend ist, ganz Oberhausen aber beteiligt werden soll.

Die Präsentation zum Projekt ist der Niederschrift im Rats-Informations-System (Allris) beigefügt.

Herr Nagels dankt für den informativen Vortrag. Von den Beiratsmitgliedern wird die Präsentation ebenfalls mit Beifall honoriert.

Frau Franken berichtet weiter von dem Vorhaben zu einer „Arbeitsgruppe Leichte Sprache“. Gemeinsam mit dem Büro für Chancengleichheit wurde diese Möglichkeit zur Übersetzung von Texten in Leichter Sprache erarbeitet. Als erstes könnte zum Beispiel die Arbeit des Beirats für Menschen mit Behinderungen vorgestellt werden. Hierzu gibt es ein Anschreiben an die Beiratsmitglieder. (Dieses ist der Niederschrift beigefügt)
Herr Stahl ergänzt, dass es ja bereits einmal eine Vorlage im Beirat für Menschen mit

Behinderungen zu Übersetzungstexten in Leichter Sprache gegeben hat und deutlich wurde, welche hohen Kosten durch den Einsatz von Übersetzungsbüros entstehen.
Hier konnte eine pragmatische Lösung gefunden werden.
Die Bildung der Arbeitsgruppe sei daher sehr wichtig und es sei schön, wenn sich Interessierte melden.
Frau Franken betont, dass vor allem Menschen mit Behinderungen sich melden sollen.

Herr Kösling bedankt sich für den Vortrag. Der Beirat werde das Projekt sicherlich auch weiterhin begleiten.
Er bittet darum, dass der Vortrag dem Protokoll beigefügt wird.
Frau Franken äußert, dass sie die Präsentation bereits Frau Kogler zugesendet hat.

Herr Nagels merkt an, dass man ja bereits mehrmals über die schwere Sprache in Vorlagen gesprochen habe.
Frau Franken teilt mit, dass Oberhausen hier schon recht weit sei. Dem Bundessozialministerium sei kein Fall bekannt, nachdem es in Bezug auf Leichte Sprache eine so enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung stattfinde.

Herr Kösling regt Herrn Schmidt an, Fortbildungen zur Leichten Sprache doch einmal in das Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiter aufnehmen.

Herr Schmidt entgegnet, dass die Sitzung für ihn „wie Weihnachten“ sei. Vieles sei ihm fremd, die Themen seien aber auch sehr spannend. Es gebe sicherlich einigen Handlungsbedarf. An weiteren Informationen sei er sehr interessiert.

Herr Nagels äußert noch, dass es vielleicht sinnvoll sei, wenn in der nächsten Legislaturperiode die Ratsmitglieder im Beirat für Menschen mit Behinderungen verpflichtend eine Fortbildung in Leichter Sprache absolvieren sollen.

6. Neue Arbeitsgruppe für Leichte Sprache

(Berichterstattung: Frau Franken, Frau Kogler)

Siehe Tagesordnungspunkt 5

Herr Nagels dankt den Anwesenden, schließt die 16. Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen um 16.15 Uhr und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest.

gez. Hans-Jürgen Nagels Vorsitzender	gez. Sibylle Kogler Schriftführerin